

Inhaltsverzeichnis

I.	Computer zwingen Menschen zum Glück	1
1	Computer sind heute noch wie wir selbst	1
2	Computer müssen uns kennen lernen, um unser Freund zu sein	6
3	Glück für fast jeden ist ökonomisch- mathematisch optimal	10
4	Glück für alle ist nur durch strikte liebende Ungleichbehandlung aller möglich	13
5	Die Mächtigen wollen (noch!) Gleichheit = Einfachheit	15
6	Der Lebenssinn des Menschen liegt neben seinem Nutzenoptimum, also retten die Computer die Menschheit	16
II.	Frühgeschichte einer Theorie: Beta-Versionen, liebe Menschen und Zahlen	19
1	Über das β -Artige	19
2	Über Typen und Ideen in der Sonne	20
3	Warum das Buch so beta ist – über die Wild Duck	23
III.	Praxisabstecher zur Einstimmung	27
1	Ich als Mitarbeiter: Der Computer steuert mich .	27
2	Ich als Kunde: Der Computer steuert mich	37
3	Zahlen und Menschenprototypen	42

IV.	Omnimetrie im Wirtschaftsalltag	47
1	Omnimetrie des Kunden: Was Unternehmen wissen können	47
2	Omnimetrie ersetzt Tante Emma – oder Menschen	53
3	Omnimetrie als Basistechnologie zur Verführung	56
4	Omnimetrie ermöglicht Effizienz- und Performancemessungen	59
5	Omnimetrie und Preisschilder für alles	62
6	Omnimetrie hilft bei der Überwindung des Einparametermanagements	64
7	Diktatur des Einfachen und Schnellen: Latten überspringen, ducken	67
8	(Wie) geht das, Messen des Eigentlichen?	72
9	Wie wird Beute verteilt? Dezentrale kooperative Optimierung	75
V.	Der Mensch, der gemessen werden soll	81
1	Ausflug in die „Charakterkunde“	81
2	Das SJ-Temperament: Hüter der Ordnung: „Ich mache es richtig.“	91
3	Das SP-Temperament: Der Praktiker, der (Kunst-)Handwerksausübende: „Ich kann es gut und tue es gern.“	93
4	Das NT-Temperament: Der Rationale (der intuitive, ganzheitliche Nützlichkeitsdenker): „Ich verstehe, wie es richtig geht.“	95
5	Das NF-Temperament: Der Idealist (auf der Suche nach unverwechselbarer Identität): „Ich bin.“	97
6	Nachdenken über Menschen und ihre Verschiedenheit	100

7	Bilderbogen über Menschenverschiedenheiten .	102
8	Bilderbogen über Menschen und das Messen ...	111
VI.	Entscheidungssuche und Aufstieg	115
1	Was ist das Beste?	115
2	SJ suchen das Beste mit analytischem Denken ..	122
3	NT suchen das Beste mit Intuition	127
4	Welche Menschen entscheiden am besten?	135
5	Entscheiden, Planen und Computer	140
VII.	Menschen wie Marionetten	143
1	Wie Menschen sich steuern würden, wenn sie ihre eigene Puppe wären	143
2	Die NT-Marionette	145
3	Die SP-Marionette	147
4	Die NF-Marionette	148
5	Die SJ-Marionette	149
6	Stimmen zum Vorspiel	150
7	Der Bau des Goldenen Drachen der Weisheit ...	152
8	Die Marionette und das Ich	157
9	Drachen für die Massen	161
VIII.	Logistik der Menschentwicklung, ein satirischer Kurzeinstieg	165
1	„Menschen wie wir sind hier die Norm!“	165
2	Wissen, Können, soziale Intelligenz in Regalen und Portionen	173
3	Mess- und Anreizsysteme zur logistischen Konvergenz der Menschen	183
4	Unter Druck passen sich Menschen an. Darwin.	188
IX.	Der nicht aufzuhaltende Aufstieg	191
1	Der Aufstieg auf einen Berg	191
2	Druck durch Gier, Angst und Kreativität	205

3	Zerstören und noch einmal neu beginnen: Ruin & Recreate und Darwin	211
4	Deadline (der letzte Termin) oder 5 vor 12	220
5	Der Turmbau zu Babel	225
X.	Wie jeder sich klarmacht, der Beste zu sein	237
1	Meine Marionette ist beispielgebend! Die Temperament-Dimension	237
2	In der Schule sind wir alle der Beste, die Skalendimension	243
3	Über die Kunst der Topimierung: Der Beste sein	257
XI.	Topimierungstechniken	269
1	Sicherungstechniken zur Ausweglosigkeits- demonstration, die retten, aber nicht weit führen (Übliche Gegentechnik: Deadline, also Überfluten. Sie hilft nicht.)	269
1.1	Sehr lange arbeiten und darüber unentwegt klagen	270
1.2	In zu vielen Projekten arbeiten und überlastet wirken	271
1.3	Blind gehorchen (JA-Sagen) und darüber klagen	272
1.4	Perfekt arbeiten und über Termindruck klagen	273
1.5	Kranksein und darüber klagen	274
1.6	Alles vorher gewusst haben und klagen	275
1.7	Alles überwachen und Feinde entdecken ...	277
1.8	Vorschriften beachten und darüber klagen .	277
1.9	Herumwuseln, aufräumen, Dinge erledigen und klagen, nicht zur Arbeit zu kommen	278
1.10	Unaufgefordert etwas aufdrängen und Dankbarkeit einklagen	279

2	Sägezahnfluchttechniken, um fast immer im Aufstieg zu sein (Gegentechnik: wegloben ...) ..	280
3	Verharren im vermeintlichen Optimum	283
4	Top-Marketing: Sie sind mit nichts zu vergleichen, Madame!	284
5	Der Mehrschichtmensch: Ich überlasse Ihnen nicht die Wahl der Waffe, Monsieur!	289

XII.	Urformeln, Bravheitsprinzipien, die Söldner der Ordnung	293
1	Die Urformel der Arbeit	293
2	Die Urformel des Geschäfts	298
3	Der vermessene Mensch	301
4	Die simple Sicht auf die Urformeln und Topimierung	305
5	Palestrina, Regelsysteme und das Urprinzip	319
6	Leitideen in Systeme umsetzen	326
7	Sicherheit, Ethik, Söldner der Ordnung	331
8	Systemwettlauf: Anpasser werden getrieben, vom Besten zu lernen	338
9	Wie Marionetten verheddern	346
10	„Die Hälfte der Drähte geht nicht. Wir spielen eben so gut es geht.“	359
11	Die Kosten des Messens, des Umwälzens, der Topimierung	365
12	Wie lange ist noch Leben in der Marionette? ...	372

XIII.	Neue Formeln braucht der Mensch: Freude, Sinn, Gemeinschaft, innere Ruhe, kurz: rechten Lebensgewinn	377
1	Eine neue Formel: „Great people care.“	377
2	Produktivitätsmessungen	391
3	Data Mining nach neuen Formeln	393
4	Data Mining für Philosophen	399
5	Die beste Menschenart	402

6	Der beste Mensch in seiner Temperamentsklasse	406
7	Sinne und Segmente	410
8	Wir alle sind die Besten und überleben deshalb .	413
9	Das System verknüpft den Sinn, um sich zu schützen	417
10	Wenn der Funke überspringt, ist messen vergessen	423
11	Data Mining für Manager	428
12	Exkurs über Zufriedenheit	432
13	Freude, Ruhe, Sinn und Gemeinschaft!	440
XIV.	Mehr Daten, andere Sichten geben uns mehr Sinn	443
1	Sinn ist wie Sonntag	443
2	Dämmerung durch rigoroses Messen von Werken, nicht Menschen	447
3	Renaissance des unterdrückten Nichtgemessenen	455
4	Menschen in der gewinnoptimalen Welt	460
5	Das Alte stirbt unter langen Qualen	464
6	Hauptkritik der Managementsysteme	472
7	Die Gesetze der Garage: Hands-on, Fun, Team .	479
XV.	Shaping the New World	483
1	Über Innovationen und das Immunsystem des Alten	483
2	Das Gesetz der Garage und das Neue	493
3	Risiko! Volles Risiko! No risk, no fun!	502
4	The Shape	515
5	Creautuition	522
XVI.	Unser innerer Sinn	529
1	Sind wir Computer nicht alle ein bisschen Mensch?	529
2	Artificial Personality	534

3	Menschenentstehung und optimale Temperamentemischung	537
4	Alternativ Mensch werden: Geht das?	542
5	Guter Mensch = 50 % verstanden + 25 % topimiert = überdurchschnittlich	548
6	Topimierung stoppen! Nackte Kaiser kleiden! ..	559
7	Invasives Messen bedroht den inneren Sinn	565
8	Messsysteme durch unser Innensystem ersetzen und vertrauen	570
9	Die Welt nach dem Menschen ausrichten.....	579
XVII. Sinn überhaupt, der äußere		585
1	Die Krone der Schöpfung	586
2	Alles Neue ist alt	591
„Acht Jahre Wild Dueck“		595
Literaturverzeichnis		601

Wild Duck

Empirische Philosophie der
Mensch-Computer-Vernetzung

Dueck, G.

2008, XV, 602 S., Softcover

ISBN: 978-3-540-48248-2